

EU-WEITER, EINSTUFIGER BAUKÜNSTLERISCHER
REALISIERUNGSWETTBEWERB
"SCHLOSS SCHÖNBRUNN - UMBAU GARDETRAKT"

Wien, am 5. Juni 2009

PROTOKOLL

ZUR BURTEILUNGSSITZUNG DES PREISGERICHTES
im Schloss Schönbrunn, Weißgold Zimmer

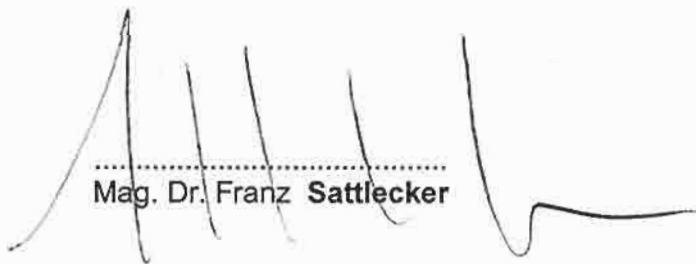
- 1. Teil am 15. Mai 2009
- 2. Teil am 3. Juni 2009

Vorsitzender



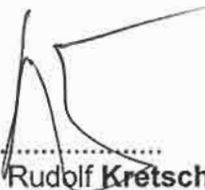
.....
Arch. Dipl.-Ing. Harald **Gnilsen**

Schriftführer



.....
Mag. Dr. Franz **Sattlecker**

Protokollführung



.....
Ing. Kons. Dipl.-Ing. Rudolf **Kretschmer**

1. Teil der Beurteilungssitzung am 15. Mai 2009

1. Teil der Beurteilungssitzung am 15. Mai 2009

TEILNEHMER: lt. Anwesenheitsliste im Folgenden ohne Titel

Anwesende Mitglieder des Preisgerichtes

Fachpreisrichter:

- Arch. Dipl.-Ing. Harald GNILSEN (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Mag. Bertram WERLE (Stadtbaudirektor Graz, stellvertr. Vorsitzender)
- Arch. Mag.arch Margarethe CUFER
- Arch. A.o.Prof. Dr.techn. August SARNITZ (Ersatzpreisrichter)
- Arch. Arch. Dipl.-Ing. Markus GEISWINKLER (Kammernomination)
- Arch. Mag.arch. Norbert THALER (Ersatzpreisrichter)

Sachpreisrichter:

- Mag. Dr. Franz SATTLECKER (SKB) (Schriftführer)
- Dipl.-Ing. Hans MÜLLER (SKB)
- Peter OLSCHINSKY

Beratende Mitglieder des Preisgerichts ohne Stimmrecht:

- Stv. Dir. Ing. Gerhard Drucker (SKB)
- Ing. Herbert Polsterer (SKB)
-

Vorprüfer:

- Ing.Kons. Dipl.-Ing. Rudolf Kretschmer
- Arch Dipl-Ing. Roman Mramor
- Dipl.-Ing. Christoph Schmied (Thomas Lorenz ZT GmbH - Kostenprüfung))
- Irene Hruska (Büro der VP)

SITZUNGSBEGINN: 9.00 Uhr

KIPPES begrüßt im Namen des Auslobers die Anwesenden und erteilt das Wort dem Vorsitzenden GNILSEN, der nun seinerseits die Anwesenden begrüßt. Anschließend stellt er die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit des Preisgerichtes fest. Ebenso erinnert er die Anwesenden an ihre Verschwiegenheitspflicht.

Zur Tagesordnung wird vorgeschlagen, dass nach einer Kurzinformation durch die Vorprüfung ein ausführlicher Informationsrundgang mit Bericht der Vorprüfung vor dem jeweiligen Beitrag durchgeführt werden soll. Im Anschluss daran sind Wertungsdurchgänge vorgesehen. Ziel soll es sein, jene Beiträge herauszu-

finden, die das erforderliche Potential aufweisen, um in die engere Auswahl für eine Realisierungsempfehlung durch das Preisgericht zu kommen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Die Vorprüfung weist in ihrem zusammenfassenden Bericht darauf hin, dass bei zwei Beiträgen (nämlich Projekt Nr. 48 und 52) formale Mängel bestehen.

Bei **Beitrag 48** fehlt das Kostenblatt, bei **Beitrag 52** ist lediglich ein Plan ohne Maßstabs- und Funktionsangaben vorhanden.

Die Vorprüfung empfiehlt daher **Beitrag 52** nicht zur Wertung zuzulassen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig alle Beiträge bis zur Beendigung des Informationsrundganges in der Wertung zu belassen und danach zu entscheiden.

Dann beginnt das Preisgericht mit dem Informationsrundgang, der durch kurze Pausen unterbrochen wird.

MITTAGSPAUSE: 12.30 bis 14.00 Uhr

Ende des Informationsrundganges um 15.00 Uhr.

Es wird der **Antrag** gestellt **Beitrag 52** aufgrund der Nichteinhaltung der Mindestanforderungen nicht zur Wertung zuzulassen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es verbleiben somit 51 Beiträge in der Wertung.

Danach wird der Antrag gestellt, im 1. Wertungsdurchgang Beiträge nur einstimmig aufgrund wesentlicher gestalterischer und funktioneller Mängel, die unter Beibehaltung des prinzipiellen Entwurfsgedankens nur schwer behebbar erscheinen, auszuschneiden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

1. Wertungsdurchgang:

Das Preisgericht diskutiert die Entwurfsideen vor den einzelnen Beiträgen und stimmt vor dem jeweiligen Projekt über den Weiterverbleib in der Wertung ab.

Es wird vor jedem Beitrag der Antrag mit Begründungen gestellt, den jeweiligen Beitrag weiterzuverfolgen.

Es werden in diesem Durchgang aufgrund wesentlicher gestalterischer und funktioneller Mängel folgende Beiträge einstimmig und ohne Stimmenthaltung ausgeschieden:

Beiträge: 1, 4, 6, 7, 8, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 18, 22, 23, 24, 28, 29, 30, 35, 37, 41, 42, 43, 48, 49, 50

Es verbleiben somit die Beiträge: 2, 3, 5, 9, 12, 15, 19, 20, 21, 25, 26, 27, 31, 32, 33, 34, 36, 38, 39, 40, 44, 45, 46, 47, und 51 in der Wertung.

Nach einer kurzen Pause beginnt das Preisgericht mit dem 2. Wertungsdurchgang, bei dem einfache Stimmenmehrheit für den Verbleib ausschlaggebend ist.

2. Wertungsdurchgang:

In diesem Durchgang werden die einzelnen Beiträge nochmals vertieft diskutiert und anschließend der Antrag gestellt, den jeweiligen Beitrag weiterzuverfolgen. Es gilt die einfache Mehrheit.

Zusammenfassend werden zu den einzelnen Beiträgen folgende Feststellungen getroffen:

Beitrag 2: Der strukturelle Ansatz, zwei Raumzonen zu schaffen, gefällt; die Wegführung für den barrierefreien Zutritt wird wenig befriedigend erachtet. Der Wartebereich ist zu klein. Der Beitrag weist in mehreren Funktionsbereichen Mängel auf.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 2 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:6 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 3: Die Organisation erscheint insgesamt wenig optimiert; der Wartebereich ist zu klein, die Verglasung der Arkaden wird in der dargestellten Form als wenig positiv erachtet.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 3 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 0:7 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 5: Der Ansatz erscheint originell; die Ausformulierung der Dachlandschaft wirkt wenig funktionell. Die gezeigten Durchgangslichter unter und auf den Rampen bringen Probleme mit sich. (z.B.: tlw. Zugang zu Kassen usw.) Wartebereich zu klein. Barrierefreie Erreichbarkeiten tlw. Nicht gegeben.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 5 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:5 Stimmen, 1 Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 9: Der Ansatz weist in organisatorischer Hinsicht einiges Potential auf. Die Funktionalität lt. RFP ist prinzipiell gegeben.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 9 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen, keine Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 12: Die Gestaltung der Raumabfolge gefällt. Der Wartebereich ist zu klein, in wesentlichen Bereichen weist der Beitrag funktionelle Mängel auf (Beleuchtung, Organisation). Die Konfiguration des Cafés erscheint problematisch.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 12 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 2:5 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 15: Die klare Haltung des Beitrages ist ansprechend und scheint Potential zu enthalten. Die Funktionalität lt. RFP ist prinzipiell gegeben.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 15 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen, keine Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 19: Als positiv wird der Umgang mit dem Raum empfunden. Die Wartezone erscheint wenig attraktiv. Gut wird die Wegführung von der Halle in den Hof gesehen, ansonsten ist die Wegeführung wenig geglückt. Die Situierung des Shops im Bereich Kapuzinerhöfl scheint etwas abgelegen.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 19 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:4 Stimmen, 2 Stimmenthaltungen abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 20: Der Beitrag fällt durch seine Stringenz auf; die Ausgestaltung eines Riegels Richtung Schloss erscheint wenig einsichtig und bedingt eine Enge des Raumes. Der Wartebereich ist zu klein und für ein Mäandersystem kaum geeignet, Die Organisation des Bürobereichs ist unwirtschaftlich.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 20 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 0:7 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 21: Die Gestaltung der Halle erscheint gelungen, wenn auch im Bedarfsfall wenig variabel. Das Café wird als qualitätsvoll gewürdigt.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 21 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 4:2 Stimmen, 1 Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 25: Die zum Ehrenhof / Schloss orientierte Besucherführung gefällt. Wenig geglückt erscheint die Anordnung von Café und Shop.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 25 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:6 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 26: Wartezone ist knapp bemessen und zur Gänze auf geneigter Ebene wird als suboptimal angesehen. Shop und Café weisen organisatorische Mängel auf. Belichtungsprobleme im Cafébereich (Küche).

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 26 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:5 Stimmen, 1 Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 27: Der Beitrag erscheint in organisatorischer Hinsicht überlegt. Wenig durchdacht erscheint die Situierung des Behinderten-WC.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 27 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 4:3 Stimmen, keine Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 31: Der Beitrag zeigt räumliche und gestalterische Qualitäten.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 31 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 6:1 Stimmen, keine Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 32: Der Beitrag erscheint in organisatorischer Hinsicht überlegt. Die Lage des Cafés erscheint wenig günstig.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 32 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 4:3 Stimmen, keine Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 33: Das Spiel mit der Spannung zwischen Alt und Neu gefällt. Die Orientierungsmöglichkeiten für den Besucher scheinen nicht adäquat gegeben. Der Wartebereich ist zu klein, der Beitrag weist in Teilbereichen (Büro, WC-Anlage) organisatorische und funktionelle Mängel auf.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 33 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:5 Stimmen, 1 Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 34: Der Beitrag erscheint in organisatorischer Hinsicht klar. Der Shop- und Cafébereich ist aber etwas knapp bemessen.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 34 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 5:1 Stimmen, 1 Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 36: Der Beitrag entspricht zwar flächenmäßig den Vorgaben des RFP, ist aber hinsichtlich seiner räumlichen und strukturellen Qualitäten nicht ausgereift. Die Orientierung der Besucherströme ist nicht ausreichend durchdacht.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 36 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 2:4 Stimmen, 1 Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 38: Der Beitrag zeigt gute Ansätze. Die Größe und Gestaltung des Wartebereiches ist wenig befriedigend. Der Gastraum des Cafés ist sehr knapp bemessen.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 38 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:4 Stimmen, 2 Stimmenthaltungen abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 39: Der Beitrag zeigt ein klares Konzept und einen überlegt gestalteten Wartebereich.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 39 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen, keine Stimmenthaltung angenommen. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 40: Die Besucherführung zu den Kassen und danach zum Schloss gefällt. Er weist allerdings funktionelle Mängel in einzelnen Bereichen auf. Insgesamt kann der Beitrag gestalterisch wenig überzeugen.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 40 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 0:7 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 44: der Beitrag bietet eine klare Formensprache in räumlicher Hinsicht. Organisatorisch scheint er wenig durchdacht. Der Wartebereich ist zu klein, nur 4 Kassen vorgesehen, Insgesamt erscheint die Belichtung durch die gelochte Hüllfläche fraglich.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 44 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 0:7 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 45: Das vorgegebene Raumprogramm wurde prinzipiell erfüllt. Die Orientierung für den Besucher erscheint fraglich. Zudem entstehen für die Besucherströme zwei nur schwer behebbara Engstellen.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 45 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:6 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 46: Der ansprechend gestaltete Raum erschöpft sich im Formalismus. Die Orientierung des Daches korrespondiert nicht mit den Funktionen des Raumes. Der Wartebereich ist zu klein, die Belichtung der Kassenhalle erscheint suboptimal. Der Bürobereich weist funktionale Probleme auf.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 46 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:4 Stimmen, 2 Stimmenthaltungen abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 47: Der Beitrag zeigt ein klares Konzept mit Entwicklungspotential.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 47 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 6:1 Stimmen, keine Stimmenthaltung **angenommen. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.**

Beitrag 51: Der Beitrag bietet bemühte Ansätze befriedigt aber insgesamt nicht ausreichend. Der Beitrag weist in mehreren Funktionsbereichen (Café, Büro, Kassen) funktionelle Mängel auf.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 51 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 1:4 Stimmen, 2 Stimmenthaltung **abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.**

Nachdem 2. Wertungsdurchgang verbleiben somit folgende neun Beiträge in der Wertung: 9, 15, 21 ,27, 31, 32, 34 ,39 ,47.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um dem Mitgliedern des Preisgerichts die Möglichkeit zu einem weiteren individuellen Rundgang zu geben. Nach diesem besteht die Möglichkeit Anträge auf Rückholung von Beiträgen zu stellen.

Es wird er Antrag gestellt Beitrag 12 rückzuholen.

Der Antrag wird mit 1:4 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Somit werden die 9 verbliebenen Beiträge der Vorprüfung zu einer vertieften Prüfung besonders hinsichtlich Kosten, statischer Belange usw. übergeben.

Der Vorsitzende GNILSEN dankt den anwesenden Preisrichtern und Vertretern des Auslobers sowie der Vorprüfung für ihre Arbeit. Die weiteren Wertungsdurchgänge werden nach vertiefter Prüfung am 3. Juni 2009 vom Preisgericht durchgeführt.

ENDE DER SITZUNG: 18.00 Uhr

2. Teil der Beurteilungssitzung am 3. Juni 2009

TEILNEHMER: lt. Anwesenheitsliste im Folgenden ohne Titel

Anwesende Mitglieder des Preisgerichtes

Fachpreisrichter:

- Arch. Dipl.-Ing. Harald GNILSEN (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Mag. Bertram WERLE (Stadtbaudirektor Graz, stellvertr. Vorsitzender)
- Arch. Mag.arch Margarethe CUFER
- Arch. A.o.Prof. Dr.techn. August SARNITZ (Ersatzpreisrichter)
- Arch. Arch. Dipl.-Ing. Markus GEISWINKLER (Kammernomination)
- Arch. Mag.arch. Norbert THALER (Ersatzpreisrichter)

Sachpreisrichter:

- Mag. Dr. Franz SATTLECKER (SKB) (Schriftführer)
- Dipl.-Ing. Hans MÜLLER (SKB)
- Peter OLSCHINSKY

Beratende Mitglieder des Preisgerichts ohne Stimmrecht:

- Stv. Dir. Ing. Gerhard Drucker (SKB)

Vorprüfer:

- Ing.Kons. Dipl.-Ing. Rudolf Kretschmer
- Arch Dipl.-Ing. Roman Mramor
- FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Lorenz (Kostenprüfung)
- Dipl.-Ing. Christoph Schmied (Thomas Lorenz ZT GmbH - Kostenprüfung))
- Irene Hruska (Büro der VP)

SITZUNGSBEGINN: 9.15 Uhr

KIPPES begrüßt die Anwesenden im Namen des Auslobers und erteilt das Wort dem Vorsitzenden GNILSEN, dieser begrüßt die Anwesenden und stellt erneut die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit des Preisgerichtes fest. Er erinnert die Anwesenden an ihre Verschwiegenheitspflicht sowie an die Einhaltung der Stillhaltefrist (14 Tage beginnend mit Aussendung des freigegebenen Protokolls).

Zur Tagesordnung wird vorgeschlagen, dass zuerst ein ausführlicher Informationsrundgang mit Bericht der Vorprüfer vor dem jeweiligen Beitrag durchgeführt werden soll. Dann sollen weitere Wertungsdurchgänge bis zur Entscheidungsfindung folgen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Es beginnt der Informationsrundgang bei dem die Beiträge im Detail von der Vorprüfung erläutert und durch das Preisgericht hinsichtlich der Vor- und Nachteile eingehend hinterfragt und diskutiert werden.

Kurze Pause; vom Auslober wird erläutert, dass die WC-Anlagen möglichst unkompliziert erreichbar sein sollten, da es immer wieder vorkommt, dass Busgruppen diese als quasi öffentliches WC benutzen. Zudem ist es hilfreich, wenn das Café dem Benutzer die Möglichkeit offen lässt, „seine“ Reisegruppe beim Verlassen des Schlosses zu beobachten, damit er sich dieser auch wieder zeitgerecht anschließen kann. Funktionalität und Übersichtlichkeit ist für den reibungslosen Ablauf der Besucherführung ein sehr wichtiger Faktor.

Danach werden nochmals die Beurteilungskriterien aus dem Ausschreibungstext verlesen.

Das Preisgericht beginnt mit dem

3. Wertungsdurchgang:

Beitrag 9: Der Beitrag zeigt einen klaren Ansatz und gute Funktionalitäten. Die Art des Umfunktionierens einer gewachsenen, historischen Struktur in einen Saal zeigt einen guten Ansatz und wirkt nicht historisierend.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 9 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 5:2 Stimmen, keine Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 15: Der Beitrag weist eine gute Funktionalität und klare Strukturen auf. Die Besucherstromführung erlaubt einen reibungslosen Abfluss des Besucherstromes und bietet eine Ausgangslösung sinnvolle Ausgangslösung und eine klare Entflechtung zum Mieterbereich an.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 15 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen, keine Stimmenthaltung **angenommen**. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 21: Der Beitrag zeigt einen interessanten Ansatz, der jedoch im Detail in wesentlichen Bereichen zu funktionellen Mängeln führt. Die funktionellen Mängel scheinen insgesamt nicht ohne wesentlichen Eingriff in den Entwurfsgedanken behebbar.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 21 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 0:7 Stimmen, keine Stimmenthaltung **abgelehnt**. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 27: Der Beitrag zeigt einen klaren Ansatz und eine prinzipielle Funktionalität auf. Die angebotene Dachlösung gefällt nicht. Der Ausgang wirkt unterdimensioniert (Nadelöhr). Das vorgeschlagene Konzept der Besucher-WC-Anlage im Keller ohne Lift und die sehr ungünstige Situierung des Behinderten WC im EG wird negativ gesehen. Insgesamt erscheint der Beitrag in seinem funktionellen Angebot nicht ausgereift.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 27 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 0:7 Stimmen, keine Stimmenthaltung **abgelehnt**. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 31: Die lockere Innenraumgestaltung mit ihrer räumlichen Struktur gefällt. Alt und Neu sind gut ablesbar. Die vorgeschlagene Raumabfolge wirkt interessant, aber wenig flexibel.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 31 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 6:0 Stimmen, 1 Stimmenthaltung angenommen. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 32: Die angebotene Galerielösung wird kontroversiell diskutiert und ist aufwendig. Der Beitrag weist einen sehr hohen Kostenansatz auf. Das angebotene Raumerlebnis scheint durch das angebotene Zwischengeschoß wenig qualitativ. Die Funktionen sind angedacht, erscheinen aber schlussendlich nicht ausreichend tragfähig gelöst. Im Bereich der Treppe zur Dachterrasse erscheint die gezeigte bautechnische Lösung nicht ausgereift.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 32 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 0:7 Stimmen, keine Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 34: Der aufgezeigte Ansatz des Beitrags wirkt prinzipiell interessant. Der Beitrag bietet zwei Gänge als gestalterisches Element an. Die Zäsur in der Mitte erscheint jedoch wenig ansprechend. Insgesamt werden die angebotenen räumlichen Erleubarkeiten als wenig qualitativ angesehen. Die angebotene Lösung im „Backstagebereich“ erscheint nicht ausreichend durchdacht.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 34 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 0:6 Stimmen, 1 Stimmenthaltung abgelehnt. Der Beitrag wird somit ausgeschieden.

Beitrag 39: Der Beitrag weist einen interessanten Ansatz auf. Die angebotene Lösung für Shop und Café erscheint überlegt, ist jedoch sehr knapp bemessen. Die angebotene Besucherwegführung wird kontroversiell gesehen.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 39 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 6:0 Stimmen, 1 Stimmenthaltung angenommen. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Beitrag 47: Der Beitrag bietet gute Ansätze; die Funktionalität ist gegeben; die Ideen zur Lichtführung gefallen.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 47 in der Wertung zu behalten.

Der Antrag wird mit 6:0 Stimmen, 1 Stimmenthaltung angenommen. Der Beitrag verbleibt somit in der Wertung.

Es verbleiben somit die Beiträge 9, 15, 31, 39 und 47 in der Wertung.

MITTAGSPAUSE

Nach der Mittagspause diskutiert das Preisgericht die Vor und Nachteile der verbliebenen Beiträge nochmals intensiv hinsichtlich der Stabilität ihrer Ansätze in architektonischer Qualität und Funktionalität.

Für die weiteren Abstimmungen ist Stimmenthaltung ausgeschlossen.

Nach der intensiven Diskussion der verbliebenen Beiträge beschließt das Preisgericht über die Verteilung der Preise und Ankäufe abzustimmen:

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 9 als 1. Ankauf zu prämiieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (7:0 Stimmen).

Begründung: Der Ansatz für das Umfunktionieren einer gewachsenen, historischen Struktur in einen Saal zeigt einen guten Ansatz. Die Ausgestaltung der Decke, nicht historisierend sondern in einem neuen Rhythmus gefällt in ihrem Ansatz. Eine Korrespondenz der geschaffenen Lichtfelder mit der Performance im Raum und den Funktionsbereichen ist aber nicht erkennbar und erscheint eher zufällig.

Ebenso erscheint die gewählte Dachachse als eine große Geste, die beliebig an die Rückwand anläuft.

Insgesamt erscheint der Raum eher möbliert, weniger aber gestalterisch argumentiert.

Die Wegführung der Besucherströme erscheint interessant, die Geste endet aber leider in einem engen Nebengang. Die Lage der Kassen erscheint nicht optimal. Die Überdachung des Kapuzinerhöfles erscheint in diesem Zusammenhang wirtschaftlich wenig sinnvoll.

Die Trennung von Shop und Cafe zum Wartebereich ist nicht ausreichend angeboten.

Die Funktionalität der Abläufe scheint grundsätzlich gegeben, aber nicht optimiert.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 39 als 2. Ankauf zu prämiieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (7:0 Stimmen).

Begründung: Der Beitrag weist einen starken konzeptionellen Ansatz auf, der im Detail jedoch zu funktionellen Problemen führt.

Die Führung des Besucherstromes über die südseitigen Kassen und die neuen Ausgänge an der Südseite direkt zum Ehrenhof zu führen gefällt. Insgesamt erscheint die Ausgangssituation aber ungelöst und durch sich kreuzende Besucherströme kompliziert. Insgesamt erscheint der konzeptionelle Ansatz sehr stringent und erschöpft sich dann in Formalismus, der eine reibungslose Funktionalität konterkariert.

Der Wartebereich erscheint knapp. Shop und Café liegen durch die gewählte Besucherstromführung im „Abseits“.

Die Erreichbarkeit der WC-Anlagen sowohl der Behinderten-WCs, als auch der WCs im Keller ist nicht attraktiv und bedingt lange Wege.

Das Dach im Bestand ohne Zusatzmaßnahmen nach der Entkernung zu belassen erscheint konstruktiv schwer nachvollziehbar.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 31 als 3. Preis zu prämiieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (7:0 Stimmen).

Begründung: Die Gliederung der räumlichen Struktur wird vom Preisgericht positiv gesehen und zeigt Qualitäten, die unzureichend entwickelt wurden. Die Zonierungen sind jedoch teilweise zu knapp bemessen. Die formale, große Geste wirkt in ihrer Haltung nicht zeitlos und daher instabil. Die Formensprache verlangt eine strenge Zonierung, die den Entwurf in seiner Entwicklung einengt.

Insgesamt erscheint der Vorschlag wenig geeignet für den Durchfluss großer Besuchermengen.

Die Situierung von Shop und Café entspricht nicht den Intentionen des Auslobers. Die WC-Anlage ist knapp dimensioniert.

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 47 als 2. Preis zu prämiieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (7:0 Stimmen).

Begründung: Die Ausformulierung der Funktionalität (Besucherstromführung) erscheint geglückt und logisch. Shop und Café sind stimmig positioniert. Die Lichtführung gefällt. Die Struktur der Decke korrespondiert mit den Raumfunktionen. Der Ansatz das gesamte Raumprogramm im EG unterzubringen wird gewürdigt. Im Gesamtbild erscheint aber die angebotene Formensprache noch unausgewogen und mangelhaft in ihrer Detaillierung.

Der Beitrag bietet gute Ansätze; die Funktionalität ist gegeben;

Es wird der Antrag gestellt Beitrag 15 als 1. Preis zu prämiieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (7:0 Stimmen).

Begründung: Der Beitrag bietet hohes Potential, das im Spannungsfeld des Zusammenspiels von alter und neuer Formensprache sowie in seinen räumlichen Qualitäten liegt. Die Besucherführung ist klar. Alle Funktionen folgen einer klaren Hierarchie. Der Beitrag bietet zwei barrierefreie Zu- und Eingänge an. Der Ausgang in den Hof gefällt. Die gewölbte Dachkonstruktion ist klar und wird positiv gesehen, ist aber hinsichtlich ihrer Aufwändigkeit insbesondere hinsichtlich der Lichtführung und Reinigungsmöglichkeit zu diskutieren. Die Zugänge von Shop und Café sind differenziert. Der Zugang zur WC-Anlage ist noch nicht optimiert.

Dieses Projekt ist das einzige, das durch die gewölbte Dachstruktur dem lang gestreckten Raum mehr Luftkubatur verschafft, was für eine große Menschenansammlung dienlich ist. Die frei hinein gestellten Möblierungsbereiche für Shop und Café ermöglichen Adaptierungen für eine weitere Entwicklung, gleichzeitig schaffen sie eine klare Zonierung und Fläche und bieten einen ausgezeichnete Überblicksmöglichkeit für die wartenden Personen.

Somit wird dem Auslober Beitrag 15 zur Weiterverfolgung empfohlen.

Danach formuliert das Preisgericht Empfehlungen zum Preisträger:

EMPFEHLUNGEN:

- Ein Vorrücken der Kassen Richtung Besucherstrom ist zu überlegen
- Ein Platzabtausch von Café und Shop ist anzudenken
- Keine Rampe im Café oder zum Infodesk
- Insgesamt sind Rampen und Niveausprünge auf ein Mindestmaß zu minimieren

- Die Deckengestaltung ist hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und Wartung zu überprüfen; das Gewölbe ist dabei beizubehalten
- In den Möbeln sind Screens gemäß den Ausschreibungsanforderungen vorzusehen
- Insgesamt sind vermehrt Informationsmöglichkeiten vorzusehen (auch im Shop und auf den Verkehrsflächen)
- Das Stiegenhaus vom Foyer zum Keller ist zu überprüfen (Kapazität), bzw. ist zu überlegen, den Abgang spiegelverkehrt zur Spindel anzuordnen.

Abschließend werden die Anträge gestellt Beitrag 32 als 1. Nachrücker und Beitrag 34 als 2. Nachrücker zu reihen. Beide Anträge werden einstimmig angenommen. (7:0 Stimmen, keine Stimmenthaltung).

Nach der Entscheidungsfindung öffnet der Vorsitzende die Verfassererklärungen und verliest diese. (Liste siehe Anhang)

Danach gratuliert GNILSEN dem Auslober für das erreichte Wettbewerbsergebnis und dankt für dessen Bereitschaft, finanziellen Aufwand und Engagement, für diese komplexe Aufgabe mittels Wettbewerb ein adäquates Projekt auszuwählen, für das große Vertrauen in die bestellte Jury und für die optimalen Vorbereitungen.

Weiters dankt GNILSEN den Mitgliedern des Preisgerichtes und der Vorprüfung für die konstruktive Zusammenarbeit und entlastet die Vorprüfung.

KIPPES spricht im Namen des Auslobers auch seinen Dank aus.

Nochmals wird an die Stillhaltefrist erinnert.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

ENDE DER SITZUNG 17.15

Der Projektverfasser des prämierten Projektes wird im Anschluss an die Sitzung vom Vorsitzenden fernmündlich über das Ergebnis in Kenntnis gesetzt und an die Weiterungen im Zuge des Verhandlungsverfahrens gemäß BVergG erinnert.

Verfasserliste:

Siegerprojekt:

Beitrag 15:

Architekt Dipl.-Ing. Martin J. KONRAD, Graz

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. (FH) Katharina M. HENGL

2. Preis

Beitrag 47:

Architekt Mag.arch. Rainer MITTERER, Wien

Mitarbeiter: Laszlo Nagypal

3. Preis

Beitrag 31:

Architekt Mag.arch. Bernhard WALDHÖR, Grieskirchen

Mitarbeiter: Mag.arch. Astrid Hager
Mag.arch. christian Reicher

1. Ankauf

Beitrag 9:

ABLINGER, VEDRAL & Partner ZT GmbH. Architektur und Bauwesen, Wien

Mitarbeiter: Herbert Ablinger
Renate Vedral
Gerlinde Pöttinger
Hannes Ritzer

2. Ankauf

Beitrag 39:

le.u.part, Graz

Architekt Dipl.-Ing. Christian LEEB, Graz

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Christoph Jocher - Cebra (Entwurf)
Dipl.-Ing. Stefan Holzinger - Cebra (Entwurf)

Visualisierung: Andreas Roschitz - Fratzingair

Konsulent: Michael Pachler – Pachler Projektconsulting (Kostenermittlung)

1. Nachrücker

Beitrag 32:

SUE ARCHITEKTEN ZT KG, Wien

Mitarbeiter: Yvonne Biering
Christoph Koehler
Reinhard Bärnthaler

2. Nachrücker

Beitrag 34:

EMBACHER – planender Baumeister, Wien

Mitarbeiter: Mathias Bauer
Michael Embacher
Heidi Mickal
Sandra Permann

Ben Rinkens
Christian Schwendt

Beitrag 01:

*platzhalter architektur, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Dominik HENNECKE, Wien

Beitrag 02:

[tp3] architekten ZT. GmbH, Linz
HENTER / RABENGRUBER, Linz

Mitarbeiter: Nikolaus Schullerer

Beitrag 03:

Architekt Dipl.-Ing. Romain MILLER, Neufelden

Beitrag 04:

MAIER-MAIER Ziviltechniker GmbH, Mutters
Architekt Dipl.-Ing. Dr.techn. Ulrike Maria MAIER, Mutters

Beitrag 05:

architecture unlimited
Architekt Dipl.-Ing. Volker MIKLAUTZ, Innsbruck

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Roman Agreiter
Dipl.-Ing. Andreas Perkmann Berger

Beitrag 06:

Architekt Dipl.-Ing. Josef LOBIS, Innsbruck

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Johannes Gomille

Beitrag 07:

Architekt Dipl.-Ing. Heimo MATH, Feldbach
Architekt Dipl.-Ing. Andreas KARL, Stocking

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. DI(FH) Luis Ziller

Beitrag 08:

Architekt Dipl.-Ing. Klaus JAHNEL, Graz

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Robin Peer
Dipl.-Ing. Michael Kapeller
cand.Arch. Julia Oberhofer

Beitrag 10:

Architekt Dipl.-Ing. Bertold HENZLER, Berlin

Mitarbeiter: Kathrin Lind
Cordula Jacobi

Beitrag 11:

studio moeve-architekten, Frankfurt am Main
Architekt Dipl.-Ing. Michael MOGLIOWSKI, Frankfurt am Main

Beitrag 12:

QU_{arch} STUDIO ASSOCIATO BÄDER, FUMAGALLI, DEL MONACO, Milano
Dott.arch. Michael BÄDER, Mailand

Mitarbeiter: Arch. Simone Fumagalli
Arch. Marina Del Monaco
Arch. Alice Gemignani

Beitrag 13:

Architekt Dipl.-Ing. Andreas SCHIRMER, München

Beitrag 14:

Architektin Mag.arch. Hristina HRISTOVA, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Markus RIETZLER-LITZENBERGER, Wien

Beitrag 16:

Architekt Dipl.-Ing. Michael STOSS, Berlin

Beitrag 17:

Architekt Dipl.-Ing. Hans WIRTSCHURKE, Berlin

Mitarbeiter: Hanna Dettner
Remo Prange

Statik: Gmeiner + Haferl, Wien

Haustechnik: Thorsten Stiem, Berlin

Beitrag 18:

Architekt Dipl.-Ing. Silvia KOCL, Wien

Mitarbeiter: Peter Sporer

Beitrag 19:

mfgarchitekten ZT-KEG, Graz
Architekt Dipl.-Ing. Friedrich MOSSHAMMER, Graz
Architekt Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael GROBBAUER, Graz

Mitarbeiter: Maria Schirgi
Matthias Salzmann

Schaubilder: Andreas Weirer

Beitrag 20:

m2plan, München
Architekt Dipl.-Ing.(fh) Rafael Malenka-Wieland, München

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. (fh) Lukas Malenka
Dipl.-Ing. (fh) Sylvia Seibold
Dipl.-Ing. (univ.) Florian Böhm

Beitrag 21:

thp architekten, TRITTHART HEUSER PIBER ZT-KG, Graz
Architekt Dipl.-Ing. Christian HEUSER, Graz

Mitarbeiter: Stephan Piber
Markus Lenz
Michael Kainz

Beitrag 22:

EINFACH3 Architekten Ziviltechniker KG, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Klaus PRISTOUNIG, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Stephan RINDLER, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Thomas ZENGER, Wien

Beitrag 23:

WEHDORN ARCHITEKTEN, Wien

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Karl Kröpfl
Dipl.-Ing. Marek Vincur
Michael Mulavka

Haustechnik-Konzept: TB Käferhaus / Dr. Jochen Käferhaus

Künstlerische Intervention: Mag. Waltraut Cooper

Beitrag 24:

SCHULZ-ARCHITEKTUR, Graz
Architekt Dipl.-Ing. Markus SCHULZ, Graz

Mitarbeiter: Oleksandr Vyshnevskiy

Beitrag 25:

ARGE: atelier_in.ex: mag. Martina schürz-neururer
Architekten Gärtner + Neururer ZT GMBH, Vöcklabruck

Mitarbeiter: Barbara Mair
Dipl.-Ing. Anita Possienke
Franz Mosleitner

Beitrag 26:

Architekt Mag.arch. Lukas GOEBL, Wien

Mitarbeiter: Dipl.-Ing.arch. Oliver Ulrich
Boris Steiner B.Sc.

Beitrag 27:

HEIDL ARCHITEKTEN ZT GmbH, Linz
Architekt Dipl.-Ing. Andreas HEIDL, Linz

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Anna Übeleis
Mag. Arch. Ing. Christian Gugganig
Mag. Josef Andraschko

Beitrag 28:

mohr steger architektur, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Günther MOHR, Wien

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Sonja Schild

Beitrag 29:

PPA architects ZT GmbH, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Georg PETROVIC, Wien

Mitarbeiter: Georg Petrovic
Raffael Petrovic
Thomas Reckzeh
Robert Kainzbauer
Patrick Hofmann

Beitrag 30:

Architekt Dipl.-Ing. Franz MUHR, Baden

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Hannes Loipetsberger

Beitrag 33:

Zaha Hadid Architects, London

Mitarbeiter: Markus Planteu (PL)
Thomas Mathoy
Dennis Brezina
Michal Treder
Mireia Sala Font

Beitrag 35:

Architekt Dipl.-Ing. Bernd PÜRSTL, Graz

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Andreas Lattner

Beitrag 36:

silberpfeil-architekten zt gmbh, Wien

Mitarbeiter: Arch. Dipl.-Ing. Peter Rogl
Arch. Dipl.-Ing. Christian Koblinger
Dipl.-Ing. Alexandra Seip
Arch. Christian Zotz
Cand. Arch. Milica Apostolovic

Dipl.-Ing. Peter Bauer – werkraum wien
Wieland Moser – Enerop

Beitrag 37:

PLOV_{ZT}

Architekt Dipl.-Ing. Christoph LEITNER, Wien
Dipl.-Ing. Marion GRUBER, Wien

Beitrag 38:

Architektin SNE VESELINOVIC ZT GMBH, Wien

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Werner Navratil
Daniel Erdeljan
Sladana Nikolic
Mariella Packpfeifer
Dipl.-Ing. Gerald Steinberger

Konsulenten: Kunst (Stele): Mag.art. Ingeborg Kumpfmüller
Statik: Gmeiner – Haferl ZT GmbH
Gebäudetechnik: Allplan GmbH

Beitrag 40:

lakonis architekten zt GmbH, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Michael BUCHLEITNER, Wien

Mitarbeiter: Entwurf: Dipl.-Ing. Mira THAL
Dipl.-Ing. Judith Benzer
Luna Perschl

Beitrag 41:

Architekt Dipl.-Ing. Goran JAKOVLJEVIC, Wien

Konsulenten: Kostenermittlung: Dipl.-Ing. Markus Weiner
Haustechnik: Ing. Anton Derigo
Rendering: Arch. Nebojsa Jeremic (Belgrad)

Beitrag 42:

CUUBUUS architects Ziviltechniker GmbH, Wien

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Andrea Dämon
Arch. Dipl.-Ing. Andreas Doser
Arch. Dipl.-Ing. Gernot Giudice

Beitrag 43:

gup architekten
Architekt Dipl.-Ing. Mag. Stefan PRODINGER, Wien
Architekt Dipl.-Ing. Adnan GÖNENC, Köln / Wien

Konsulenten: Haustechnik: energie 3 GmbH, Ing. Michael Wieczorek
Statik: Prof. Karl Heinz Wagner, Wien
Elektro: Fa. Otto Müller, Wien

Beitrag 44:

Architekt Dipl.-Ing. Clemens KIRSCH, Wien

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Nicole Übelacker
Dipl.-Ing. Hannah Feigl
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Berlinghoff

Konsulenten: HKLS: Fa. Bauklima, Dipl.-Ing. Ernst Kainmüller

Beitrag 45:

WEHOFER ARCHITEKTEN Ziviltechniker GmbH, Wien

Mitarbeiter: Jürgen Waxeneder
Peter Ofner
Andreas Lorenz
Katharina Herzog

Beitrag 46:

VMA & Partner ZT- GmbH, Wien
Univ.Ass. AA Dipl. Mascha VEECH
Architekt Mag.arch. Joao PASSANHA
Stuart VEECH, Creative Director der Veech Media Architecture GmbH

Mitarbeiter: Peter Mitterer
Gregor Stolz
Carmen Petrusan

Beitrag 48:

MAGK:SU, Wien
AICHHOLZER KLEIN : SCHWARZ ARCHITEKTENGEMEINSCHAFT
MAGK: Architekt Martin AICHHOLZER, Architekt Günter KLEIN, Wien
SU: Architektin Susanne SCHWARZ, Wien

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Christian Eibensteiner
Cand.arch. Julia Eibel

Beitrag 49:

Karsten K. Krebs Architekten, Hannover
Architekt Prof. Karsten K. KREBS, Hannover

Mitarbeiter: Arch. Dipl.-Ing. Jens Giesecke
Dipl.-Ing. Mascha Hein
Dipl.-Ing. Dorota Trycz

Beitrag 50:

frank, rieper, Graz
Architekt Dipl.-Ing. Michael RIEPER, Graz

Mitarbeiter: Thomas Gamsjäger
Irina Keord
Sigi Schmidt
Petra Meisenbichler

Beitrag 51:

van der Donk ZT GmbH, Wien

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Martin Lee
MSc Caroline Sturm

Medien: Moritz Omasits

Beitrag 52:

Kein Identitätsnachweis;